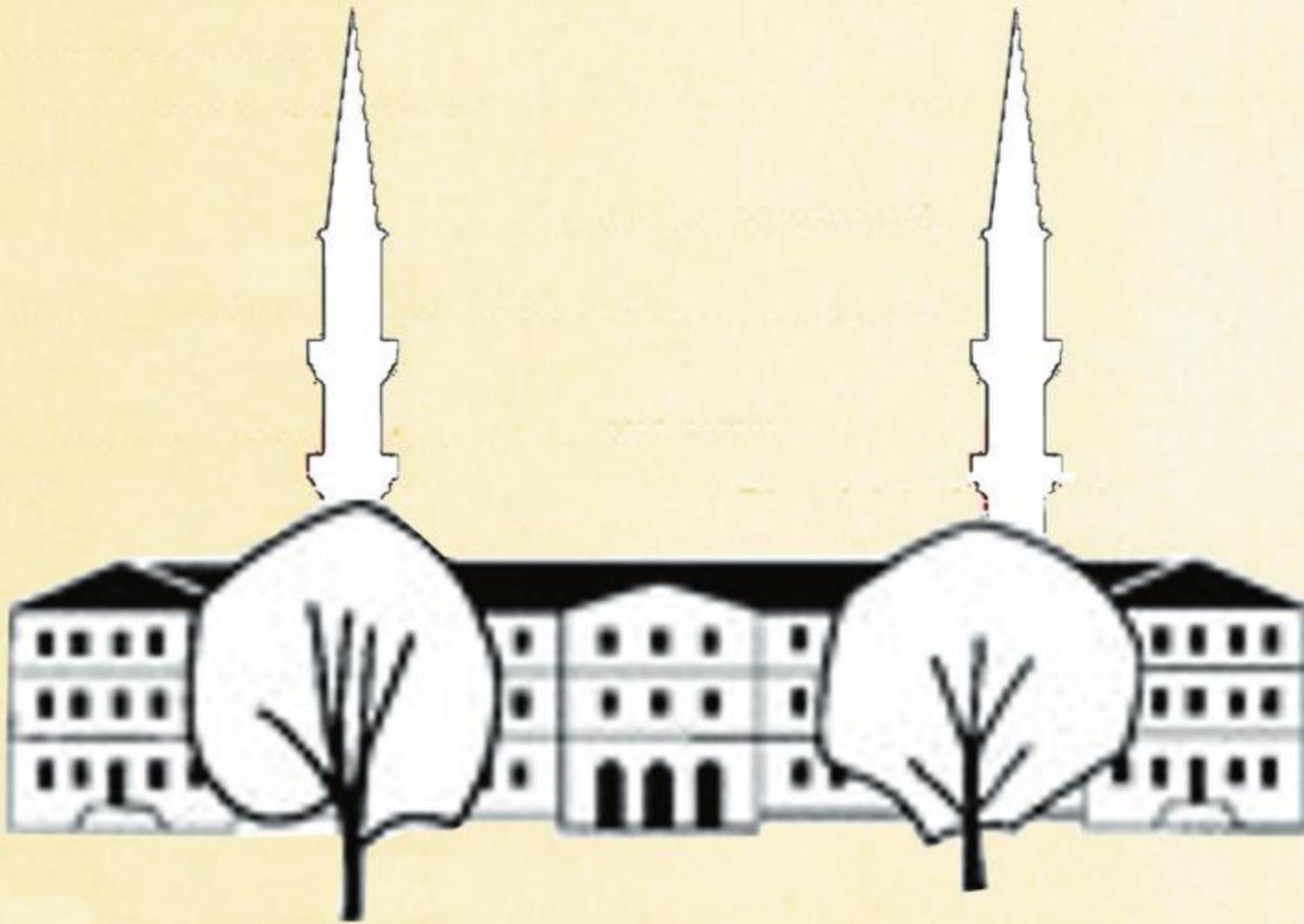


مرحبا بكم في مدرسة المقاطعة الإسلامية في خندق.

Willkommen an der Islamischen Kantonsschule am Burggraben.



"Keine Kopftücher an
st. Galler Schulen, sonst
sieht es in 20 Jahren so
aus!"

Kopftuchverbot S. 5

Weiteres:

Reisereport aus Argentinien - Modetrends im Winter - Rüegg

meets Rüegg: Zwei Tage im Hausdienst - Kantipark.ch -

Horoskope - Kreuzworträtsel - so-News

ULTIMATIUM 62

{Once Upon a Time...}

o.u.t.

ehemaligenverein der kantonsschule am burggraben, postfach, 9001 st. gallen

**GUTES PROJEKT UND
KEINE KOHLE?**

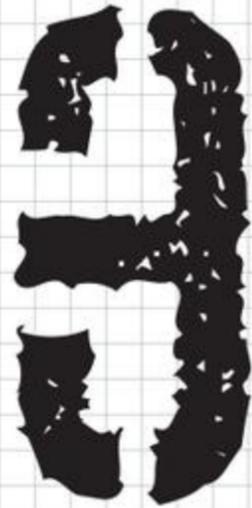
**JOIN
THE CLUB.**

Es gibt Vereine. Und es gibt **o.u.t.**
Versucht's mal bei uns. Fragen kostet ja nichts.

Special services for special pupils.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Wieder einmal ist es geschafft: Ein neues Ultimatum liegt in euren Händen. Und ein ganz besonderes noch dazu.

Dieses Heft ist nämlich das erste seit über vierzig Ausgaben, das eine Beilage hat. Es ist das erste überhaupt, das eine Beilage hat, die nur von Lehrern gemacht wurde. Lehrer, die sich nach meinem letzten Editorial (Kein Lehrer hatte sich bereit erklärt, am Ultimatum mitzuarbeiten) in ihrer Ehre verletzt gefühlt hatten und deshalb eine Beilage gestalteten. Herzlichen Dank dafür, und ein herzlicher Dank geht auch an den o.u.t., das Restaurant Molino und Raiffeisen, ohne die es das Ultimatum nicht gäbe.



editorial

Viel Spass beim Lesen
Simon Scherrer, Chefredaktor

62
ULTIMATUM

Ultimatum 62

Schülerzeitschrift der Kantons-
schule am Burggraben
Heft 62 / 11.2010
Auflage: 1600 Stück
Erscheint dreimal jährlich

Chefredaktor:

Simon Scherrer, 3aL

Redaktion:

Damaris Schmid, 2aUG
Lukas Spitzenberg, 2bUG
Jonas Senn, 2bUG
Raphael Bucheli, 2bLI
Elisa Lauria, 2bLI
Cristiana Stella, 2bLI
Ann-Kristin Jochum, 2eN
Samira Mehdiaraghi, 2gW
Mirjam Truniger, 2gW
Janin Hefti, 2eN
Damian Rüegg, 3aL
Claudia Eugster, 4aL
Vanessa Schröder, 4cNP
Valentino Leanza, 4eN

Titelbild: Simon Scherrer, 3aL

Layout: Simon Scherrer, 3aL

Druck:

Raiffeisen Schweiz, St. Gallen

Kontaktadresse:

ultimatum.ksbg@gmail.com

Anschrift:

Redaktion Ultimatum
Kantonsschule am Burggraben
Burggraben 21
9001 St. Gallen

Telefon: 071 228 14 14

Telefax: 071 228 14 60

Bankverbindung:

Raiffeisen Oberbüren-Uzwil
Konto-Nr.: CH94 8129 1000 005 5538 9

INHALT

kanti

5	Das Kreuz mit dem Kopftuch von Simon Scherrer
15	Die SO informiert von Claudia Eugster
18	Der Minerva-Verein von Elisa Lauria
24	Kantipark.ch von Damaris Schmid
27	Rüegg meets Rüegg von Damian Rüegg

unterhaltung

9	Buchrezensionen von Ann-Kristin Jochum
11	Horoskope von Samira Mehdiaraghi und Mirjam Truniger
13	Welches Mittagsangebot passt zu dir?
30	Kreuzworträtsel von Raphael Bucheli
32	Trends im Winter von Cristiana Stella

report

20	Buenos Aires, die abenteuerliche Metropole von Vanessa Schröder
----	---

inhalt

UNTERHALTUNG
REPORT

Das Kreuz mit dem Kopftuch

Simon Scherrer

Ein Jahr ist es her, seit das Schweizer Volk die Minarett-Initiative angenommen hat. Es war der Beginn eines Jahrs, in dem der Islam noch öfter Gesprächsthema sein sollte - in der Schweiz und in anderen Ländern. Und besonders an St.Galler Schulen - auch an unserer.



Eine Umfrage auf der Webseite einer grossen deutschen Zeitung stellte vor einem Jahr fest, dass ein Minarettverbot mit 98 Prozent angenommen worden wäre, hätten die Deutschen darüber abgestimmt. Mitglieder des ultrakonservativ-fundamentalistischen «Islamischen Zentralrats der Schweiz» erreichten mit Auftritten im Schweizer Fernsehen nationale Berühmtheit. Und dann kam Thilo Sarrazin, der Mann, der behauptete, die

Durchschnittsintelligenz in Deutschland sinke, weil immer mehr Muslime ins Land kämen. Diese würden durch ihr Leben in einer Parallelgesellschaft nicht integriert, würden weder eine Schul- noch eine Berufsausbildung abschliessen und, da sie mehr Kinder hätten als Deutsche, würden sie die Bevölkerungsgruppe von ungebildeten und arbeitslosen Muslimen rasant ansteigen lassen.

Nicht zuletzt war der Islam auch bei uns im Kanton St.

kanti

29
UNTERWILTI



G

kanti



UNTERRICHTE WIR

Gallen ein grosses Thema: Im August erregte der St. Galler Erziehungsrat unter Regierungsrat Stefan Kölliker (SVP) Aufmerksamkeit, als er Empfehlungen an die Schulen abgab, ein allgemeines Kopfbedeckungsverbot zu erlassen. Davon sollten auch religiös bedingte Kopftücher nicht ausgenommen werden. Es gab zwar nur einzelne Gemeinden, die diese Empfehlung übernahmen. Dennoch kam es zu Eskalationen in zwei St. Galler Gemeinden.

Am heftigsten ging es in Bad Ragaz zu. Die Bad Ragazer Schulgemeinde war der Empfehlung des Erziehungsrates gefolgt und hatte das Tragen einer Kopfbedeckung im Unterricht für verboten erklärt. Doch Enisa Catic, eine 15-jährige bosnische Muslima, verweigerte sich dem Verbot und trug ihr Kopftuch weiterhin. Es blieb dabei, bis die Regionale Schul-

aufsicht Sargans eingriff und das Kopftuchverbot für verfassungswidrig erklärte.

Enisa Catic wird in den Verhandlungen vom schon erwähnten, strenggläubigen Islamischen Zentralrat der Schweiz unterstützt. Ihr Vater, übrigens Mitglied des IZRS, behauptet, der Koran verlange von Frauen, dass sie ein Kopftuch tragen.

Aber wohl jeder, der schon einmal einer Fernsehdiskussion über das Thema gelauscht hat, weiss, dass sich das nicht so einfach sagen lässt. Es gibt im Koran drei Suren, aus denen sich vielleicht das Obligatorium für ein Kopftuch ableiten liesse. Bei genauerer Betrachtung entpuppen sich aber alle als schwammig und begründen keine Kopftuchpflicht.

Das Kopftuch wird auch in der islamischen Welt nicht als unantastbar betrachtet. In der Türkei herrscht an allen Schulen ein absolutes Kopf-

tuchverbot. Auch in Syrien stellte der Präsident kürzlich ein Kopftuchverbot an Universitäten auf, weil er eine «Islamisierung der Universitäten» fürchtet (!).

Doch strenggläubige muslimische Bewegungen bekommen immer mehr Aufwind. Auch Kopftuch, Burka und Co.

sind auf dem Vormarsch. Das Gegenteil passiert im Westen: Islamkritik wird immer populärer. In Holland kam bei den letzten Wahlen die islamkritische Ein-Themen-Partei PVV auf fast 15%. Kaum jemand zweifelt daran, dass auch das Schweizer Volk ein Burka- oder Kopftuchverbot annehmen würde.



Kommentar

Simon Scherrer

kanti

Nach Empfehlung des Kopftuchverbots waren auch schnell die «politisch Korrekten» wieder da, die das als Zeichen von Rassismus und verfassungswidrig (Religionsfreiheit) sehen würden. Das ist aber – mit Verlaub – extrem eindimensional betrachtet.

Es gäbe durchaus Gründe – in gewisser Hinsicht – auch als Nicht- oder als Anti-Rassist für ein solches Verbot einzutreten. Denn der radikale Islam ist – wie alle anderen radikalen Religionen – eine frauenfeindliche, homophobe (feindlich gegenüber Homosexuellen), gewalttätige, antidemokratische, rassistische und rückschrittliche Weltanschauung, die keine andere Meinung zulässt als die ihre. Wären radikale Islamisten (die zwar eine winzige Minderheit sind, aber immer mehr werden) an der Macht, hätten wir bald einen Gottesstaat mit Burkapflicht, Steinigung und dem Ende von Menschenrechten und Demokratie. Die Religionsfreiheit in der

Verfassung schützt also diejenigen, die sie abschaffen würden. Den Islam zu kritisieren gründet also nicht auf mangelnder Toleranz, sondern auf dem Protest gegen falsche Toleranz.

Diese Aussage ist nicht politisch, sie ist eine demokratische Selbstverständlichkeit.

Sicher bleibt, dass ein Kopftuchverbot ein Eingriff in die persönliche Freiheit wäre, der durch den Kampf gegen den radikalen Islam gerechtfertigt werden müsste. Ob das Kopftuch aber für den radikalen Islam und all die grässlichen Dinge steht, die wir in der Schweiz nicht haben wollen, und ob wir durch ein Kopftuchverbot überhaupt den fundamentalistischen Islam zurückdrängen könnten, ist eine unheimlich schwierige Frage.

Allerdings wirkt die Regelung des hiesigen Rektorats, wonach das Tragen des Kopftuches durch eine „gelebte religiöse Praxis“ begründet werden kann, reichlich naiv.

29
UNIVERSITÄT
KANTON BASELSTADT
LUDWIGSTRASSE 1
4002 BASEL
STADT
SCHWEIZ
T +41 79 322 3222
F +41 79 322 3223
WWW.BUNDESGEMEINSCHAFT
CH



Die Freiheit, den eigenen Weg zu gehen!

Bachelor of Science an der FHS St.Gallen

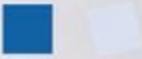
Betriebsökonomie in General Management, International Management oder Wirtschaftsinformatik

Pflege in Management und Public Health oder Clinical Nursing

Soziale Arbeit mit Studienrichtung Sozialarbeit oder Sozialpädagogik

Weitere Informationen und Informationsanlässe

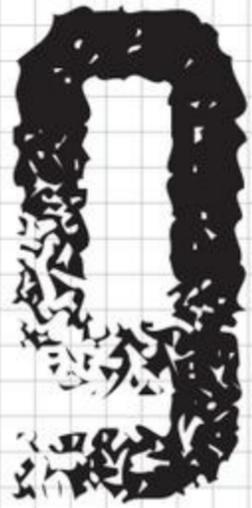
FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Tel. +41 71 274 36 40, bsc@fhsg.ch, www.fhsg.ch/bachelor

 **FHS St.Gallen**
 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Buchrezensionen

Ann-Kristin Jochum

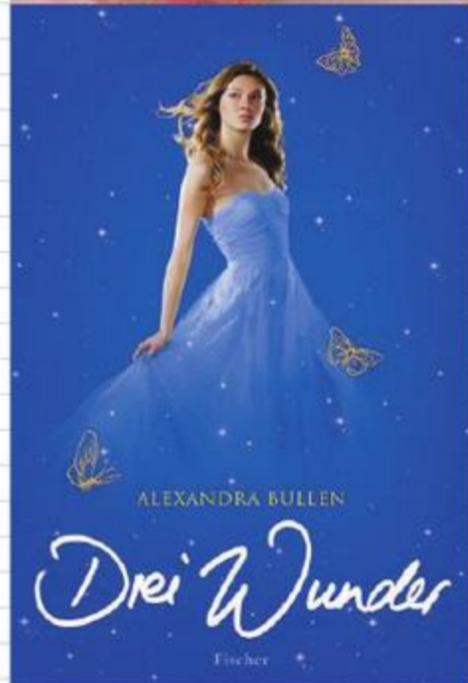
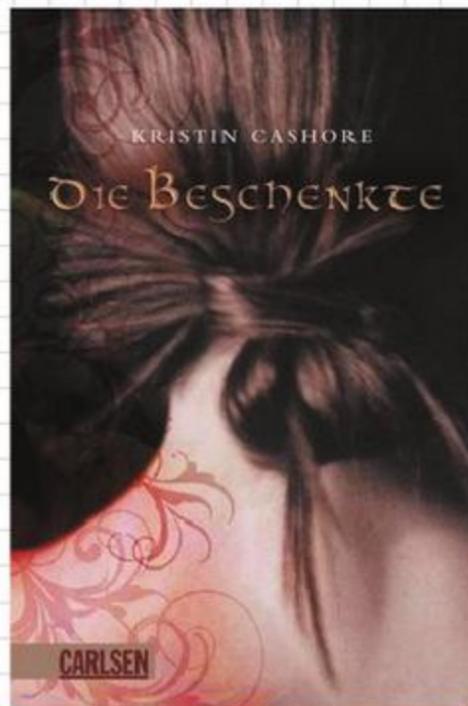


Die Beschenkte (Kristin Cashore)

Beschenkt zu sein, eine Gabe zu haben, etwas sehr gut zu können, davon träumen wohl viele Leute. Für Katsa hingegen ist es ein Fluch. Seit ihrem sechsten Lebensjahr wird sie im ganzen Reich gefürchtet, denn das Mädchen mit dem grünen und dem blauen Auge hat die Gabe des Tötens. Es wird von König Randa ausgesandt, um betrügerischen Handelspartnern oder sich weigernden Lorden schreckliche Sachen anzutun. Katsa aber hat Angst, sich gegen ihn aufzulehnen. Während sie für ihren Onkel Schreckens-taten begeht, versucht sie im Hintergrund so vielen notleidenden Menschen wie möglich zu helfen. Bei einem ihrer Einsätze trifft sie einen Beschenkten, den sie wenig später im Schloss ihres Onkels wiedersieht. Bo, so heisst der beschenkte Prinz, ringt beharrlich um ihr Vertrauen. Als sie dann gegen einen Kö-

nig mit einer schrecklichen Gabe bestehen müssen, werden die beiden zu einem leidenschaftlichen und streitenden Paar.

Ein äusserst gut gelungener Roman, der mit seinem nur ganz leicht mythischen Charme bezaubert. Man merkt sehr gut, wie Katsa auf ihrem Weg auch zu sich selbst findet und lernt, ihre Wut zu beherrschen. Ausserdem wird in diesem Buch, vielleicht unbewusst, vielleicht absichtlich, auf das Münchhausen-Syndrom eingegangen, bei der es den betroffenen Personen Spass macht, ihre Macht auszuleben und andere damit zu verletzen. Einziges Manko: In der Mitte ist der Roman etwas langatmig. Auf jeden Fall aber ein lesenswerter Roman, den ich nur wärmstens empfehlen kann.



Drei Wunder (Alexandra Bullen)

Olivia fühlt sich alleingelassen. Ihre Schwester Violet ist tot, ihre Eltern streiten sich nur noch und niemand achtet in der neuen Schule auf sie. Und um alles noch besser zu machen, ist sie in einen Jungen ver-

unterhaltung

20
UNTERHALTUNG
LITERATUR

10

unter-
haltung

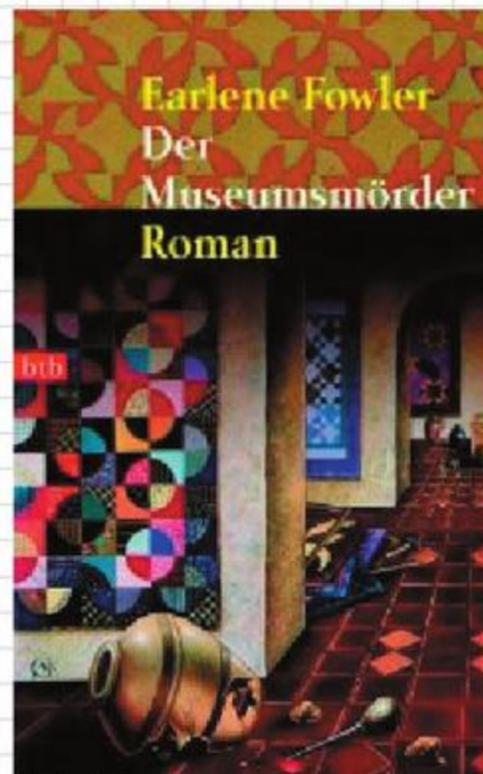
REZENSIONEN

liebt, der eine andere hat. Bis sie eines Tages in eine unscheinbare Schneiderei geht und ein Kleid reparieren lassen will. Am nächsten Tag bekommt sie ein Kleid, aber es ist nicht ihres. Egal, meint Olivia und zieht das Kleid am Abend an. Auf der Heimfahrt wünscht sie sich zum wiederholten Male, dass Violet noch da wäre. Zu Hause erwartet sie dann eine Überraschung. Violet ist wieder da! Olivia geht in die Schneiderei und erfährt von den Wunschkleidern. Jedoch sind nicht alle Wünsche erlaubt. Violet jedenfalls stellt Olivias Leben auf den Kopf. Bis Olivia einen fatalen Fehler macht... Meiner Meinung nach ein tolles Buch. Der Prozess der Trauer ist sehr gut dargestellt und auch, wie Olivia sich damit abfindet, dass Violet tot ist. In schrittweisen Verbesserungen lernt sie wieder zu leben. Ein wunderbares Buch mit Stellen zum Lachen und zum Weinen. Auf jeden Fall ein Buch, mit dem man sich einen Tag lang ins Zimmer einschließen möchte.

Der Museumsmörder (Earlene Fowler)

Im kleinen Küstenstädtchen San Celina passiert ein rätselhafter Mord. Eine attraktive junge Töpferin wurde auf brutalste Weise niedergestochen. Benni Harper, Ex-Cowgirl und Fan von Quiltdecken, versucht

den Fall mit ihren unkonventionellen Methoden zu lösen. Benni kann schliesslich nicht zulassen, dass ihre Cousine Rita als Mörderin hinhalten muss, nachdem sie mit dem Auto der Ermordeten abgehauen ist. Ihre Ermittlungsarbeit scheint vor allem aber dem neuen Polizeichef nicht zu behagen. Aber auch nachdem sie beinahe erschossen worden wäre, gibt Benni nicht auf. Zwar machen



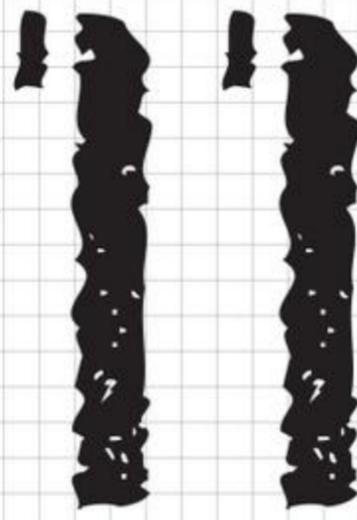
sich jetzt alle, einschliesslich Chief Ortiz, Sorgen um sie, aber jetzt will sie den Fall erst recht lösen. Schliesslich erfährt sie auch, was in der Todesnacht ihres Mannes wirklich geschah und dass Mörder auch aus ihren engsten Reihen stammen

können...

Ein guter Krimi für Frauen. Ein wirklich toll geschriebener Krimi, der zwar eher zum Roman tendiert, aber alle Elemente eines spannenden Krimis umfasst. Die Quiltdecken, die in dem Roman eine wichtige Rolle spielen, sind sehr gut beschrieben. Man merkt, dass sich die Autorin eingehend mit diesem Thema beschäftigt hat. Auch die schrittweise Freundschaft, die sich zwischen dem Chief und Benni entwickelt, kann man gut nachvollziehen. Negativ ist jedoch, dass manche Dinge nicht so genau beschrieben wurden, über die man gerne noch mehr erfahren hätte.

Horoskope

Samira Mehdiaraghi, Mirjam Truniger



Steinbock

Dir bietet sich eine Chance, die du so schnell nicht mehr kriegst. Nutze sie! Wenn nicht, jammere später nicht über das Versäumte.



Widder

Trotz grosser Worte ändert sich nichts in deinem Leben. Nur in deinem Liebesleben gibts einige Turbulenzen. Aber gib nicht auf, denn: Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn.

unterhaltung



Wassermann

Die Sterne besagen keine Änderung in deinem Leben. Eigentlich ist das gut, aber es bedeutet leider auch, dass sich in Sachen Liebe lang Erwünschtes nicht erfüllt. Man kann nicht alles haben!



Stier

Warum so angriffslustig? Die einzige Art, wie du im Leben zu Glück kommst, ist, wenn du gute Miene zum bösen Spiel machst. Besinne dich auf das, was dir wirklich wichtig ist und du wirst weiter kommen im Leben.

29

UNTERHALTUNG



Fische

Venus ist auf deiner Seite; du kommst in Sachen Liebe nicht zu kurz. Allerdings stehen deine Chancen für eine grosse Enttäuschung in der Schulwelt leider auch nicht schlecht.



Zwillinge

Du bist voller Energie. Im Moment geht alles ein bisschen drunter und drüber bei dir. Und wenn du frisch verliebt bist, könnte es gut sein, dass du viel zu schnell unterwegs bist. Bremse, bevor es zu spät ist.

12

unter- haltung

UNTERWUNDE



Krebs

Alle Leute wollen mit dir ihre Probleme besprechen. Dies schafft neue Verbindungen. Nutze sie!

Und: Auch wenn es mit deinem Schwarm nichts wird, halt die Augen weiter offen, denn schon bald verändert jemand dein Leben.



Löwe

Du bist voll in Fahrt und sagst deine Meinung. Achtung: Du verletzt leicht Leute, vielleicht sogar unbemerkt. Schau darauf, dass sich deine besten Kollegen nicht plötzlich von dir abwenden!



Jung- frau

Strukturier deine Ziele etwas genauer, sonst geht dir viel Zeit verloren. Und sei immer freundlich, auch zu deinen Feinden. Es wird sich lohnen. Dein Motto: Leben und leben lassen.



Waage

Deine Sterne für die Schule stehen sehr schlecht. Du musst mit 100% bei der Sache sein, sonst hagelt es Probleme in

verschiedensten Formen. Aber keine Angst, auch diese Zeit geht vorbei, denn vielleicht lässt sich jemand finden an dessen Schulter du dich ausweinen kannst...



Skorpion

Du bist in Topform und erledigst gestellte Aufgaben mit links. Aber werde deswegen nicht überheblich. Pflege deine Freundschaften sorgfältig. Es könnte sein, dass du schon bald wieder auf Hilfe angewiesen bist.



Schütze

Du warst schon viel zu lange verschlossen. Langsam wird es Zeit, über deine Gefühle zu reden. Ob Liebe, Hass oder gar Neid. Dein Gegenüber wird das zur Sprache gebrachte wie gewünscht aufnehmen. Also nur Mut!

Roman: Vous savez comment faire les gens mourir!

Jenal: Heute nehmen wir der Akkusativ durch.

Jenal: Sie hat es nicht gehört, weil es dunkel war!

Welches Mittagsan- gebot passt zu dir?

13

Planst du gerne?

- * , # Ja, weil ich wissen will, was mich erwartet.
- + , % Ja, ich bin ein Gewohnheitstier und plane schon weit im Voraus.
- & Nein, Improvisieren ist meine Lebensaufgabe.

unter-
haltung

Wie wichtig ist dir Abwechslung beim Mittagessen?

- + , % Wichtig.
- * , # Nicht wichtig. Was mir schmeckt, verleidet mir nicht.
- & So viel Abwechslung wie möglich.

20

Wie wichtig ist dir gesunde Ernährung am Mittag?

- + , % Wichtig.
- * , # Hauptsache, mein Mittagessen schmeckt mir.
- & Sicher ein Bestandteil meines Mittagessens, aber nicht alles.

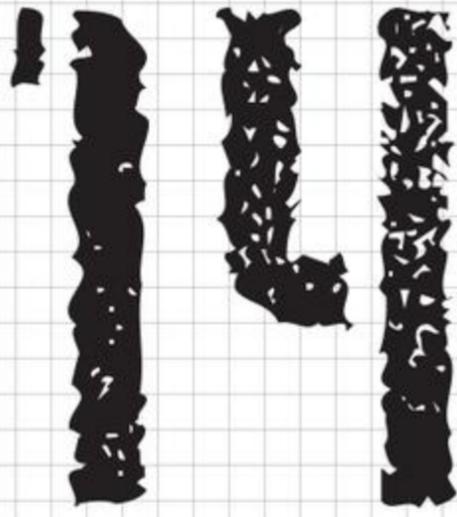
UNTERHALTUNG

Wie viel Weg bist du bereit du zurückzulegen, um zu deinem Mittagessen zu gelangen?

- + , % Etwa gerundet 0 Meter.
- * , & Für etwas Leckeres geh ich bis ans Ende der Welt!
- # Ein paar Meter aus dem Schulhaus raus reicht auch schon.

Welches politische Statement passt am besten zu dir?

- # Eine multikulturelle Gesellschaft ist mir äusserst wichtig.
- %, & „Weißt du, nicht alle haben so viel Geld wie du!“
- + , * Politik?!



unter-
haltung

UN-
TER-
HAL-
TUNG

Zähle nun aus, welches Symbol du am meisten gewählt hast!

+ Mensa-Typ

Du bist froh, wenn du nach Chemie, Englisch und Co. einfach in die Mensa hinuntergehen kannst, wo ein gesundes, breites und abwechslungsreiches Angebot an Menüs auf dich wartet.

***** Fast-Food-Typ

Am Mittag sagst du oft: „Gömmers Mac?“ o. ä., besuchst verschiedene Fast-Food-Tempel, worunter gesunde Ernährung und Abwechslung etwas leiden.

Döner-Buden-Typ

Du verbringst deine Mittage in den verschiedensten türkischen Lokalen und schwenkst zwischen Döner-Box, Dürüm und Kebab. Multikulti-Touch darf da ebenfalls nicht fehlen.

% Von-zuhause-Typ

Du stehst am Morgen noch extra früher auf, um die Nudeln zu kochen, die du dann am Mittag im Kantiheim isst. Das gibt dir die Möglichkeit, kostengünstig, gesund und abwechslungsreich zu essen. Zudem solidarisiertest du dich so mit den armen Kindern in Afrika.

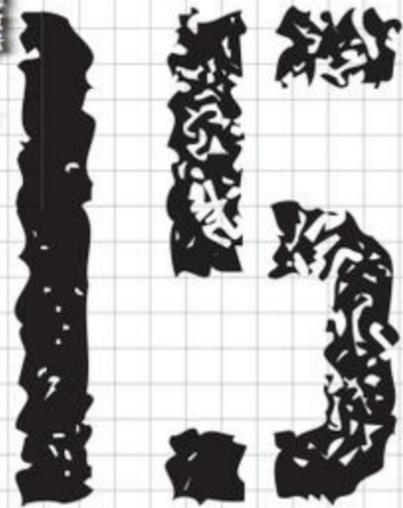
& Supermarkt-Typ

Du bist talentiert darin, dir aus den verschiedensten günstigen und einfachen Zutaten aus Migros, Coop und Co. ein feines Menü zusammenzustellen. Du triffst dich mit denen, die das Essen von zuhause mitnehmen, im Kantiheim.

Die SO informiert

Claudia Eugster

Ihr wisst nicht, was die SO gerade so organisiert oder woran wir sonst noch arbeiten? Ihr habt keine Ahnung, was gerade so läuft und wisst auch nicht, wo ihr euch informieren könnt?



Chlaustag 6. Dezember

Am Chlaustag wirft sich die ganze SO in Chlauskostüme und bringt euch unsere Chlaussäckli während den Schulstunden vorbei. Jedoch müsst ihr dafür schon etwas tun. Und zwar müsst ihr uns eure eigenen Sprüchlein einschicken und wir werden euch dann besuchen kommen. Der Aufruf zum Sprüche einsenden folgt nächstens.

kanti

Winterball 17. Dezember

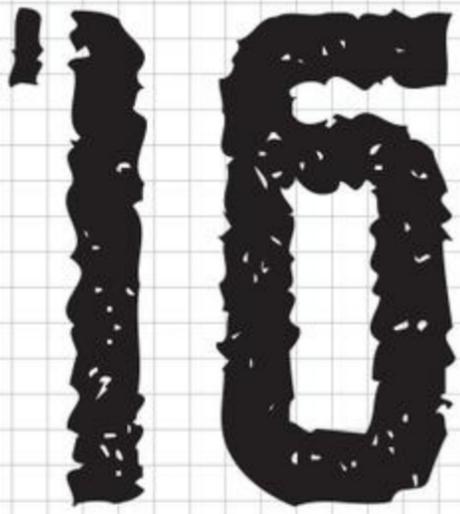
Es hat uns ausserordentlich gefreut, dass sich ein Organisationskomitee für unseren Winterball gefunden hat. Das Komitee besteht aus vier Schülern und zwei SO Mitgliedern, die die Leitung übernehmen. Die Planung für den Winterball ist in vollem Gange und wir hoffen, dass ihr auch diesmal zahlreich erscheinen werdet.

Informationen über den Vorverkauf und alles Weitere findet ihr bald schon in euren Klassenfächern.

Schülerratssitzung vom 21. Oktober

Die erste Schülerratssitzung in diesem Jahr verlief etwas chaotisch - wofür wir uns hier noch einmal entschuldigen möchten. Der Grund dafür war, dass unser Präsident mit einer Angina im Bett lag und deswegen die ganze Planung durcheinander geriet. Sehr gefreut hat uns, dass die Klassenvertreter so zahlreich erschienen sind und die Diskussion um das Flugverbot, bei dem wir wirklich Interesse aus der Schülerschaft bemerken konnten. Das Flugverbot bildete auch gleichzeitig das Hauptthema der Sitzung. Die Meinungen waren gespalten und die Klassenvertreter sollten in ihren Klassen noch einmal darüber abstimmen, ob sie nun dafür sind, oder dagegen. Das Ergebnis entscheidet über unser weiteres Vorgehen. Sollte es so ausfallen, dass eine Mehrheit für die Aufhebung des Flugverbots ist, so wird die SO in diese Richtung weiterarbeiten. Dabei sind wir jedoch wieder auf eure Hilfe angewiesen, denn in diesem Fall brauchen wir Leute für

SO
UNTER
WIR
LIEB
LICH



eine Arbeitsgruppe, um ein Konzept zu erstellen, welches wir der Schulleitung vorlegen können, um diese dazu zu bewegen, das Flugverbot aufzuheben. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der letzten Schüler-
ratssitzung und dem grossen Interesse an der Diskus-
sion haben wir beschlossen, wenn möglich, mindestens
alle drei Monate eine solche Sitzung durchzuführen.
Damit wollen wir dem Zeitmangel entgegenwirken, den
wir bei der letzten Sitzung hatten, um so noch mehr
Schüler zu Wort kommen zu lassen.

Schüler-Organisation der KSBG
(Mit freundlicher Unterstützung des Ultimatums)

Entdeckungsreise zu Hause



Zu Hause bleiben und trotzdem die Viel-
falt und Faszination fremder Kulturen
entdecken? Werden Sie Gastfamilie!



Interkulturelle Programme
Schweiz

Tel. 044 218 19 19 Kernstr. 57, 8004 Zürich

www.afs.ch

Jugendaustausch weltweit



Lerne und lebe in einer fremden Kultur
und finde neue Freunde – ein prägendes
Erlebnis fürs ganze Leben.



Interkulturelle Programme
Schweiz

Tel. 044 218 19 19 Kernstr. 57, 8004 Zürich

www.afs.ch

Sozialeinsatz weltweit



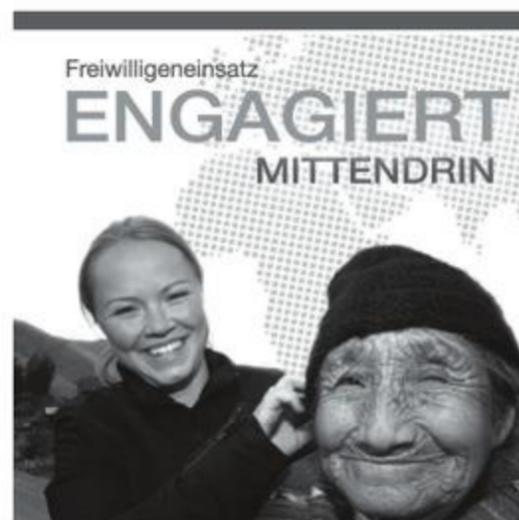
Engagiere dich in einem NGO-Projekt
im Ausland – für eine bessere und
friedliche Welt.



Interkulturelle Programme
Schweiz

Tel. 044 218 19 19 Kernstr. 57, 8004 Zürich

www.afs.ch



Freiwilligeneinsatz

ENGAGIERT
MITTENDRIN

Für ein sinnvolles Projekt
im Ausland!
www.afs.ch



Mehr unter: 044 218 19 19 oder info@afs.ch

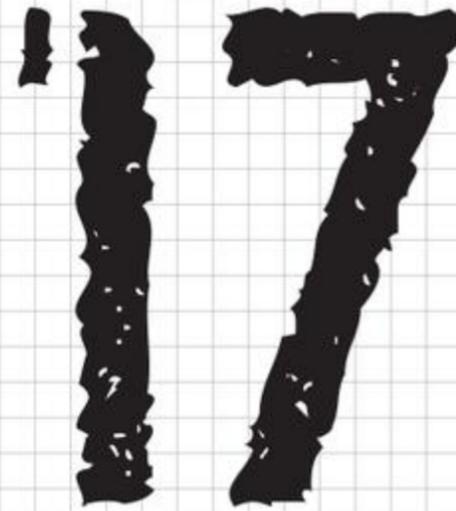


KANTONSSCHULE
AM BURGGRABEN

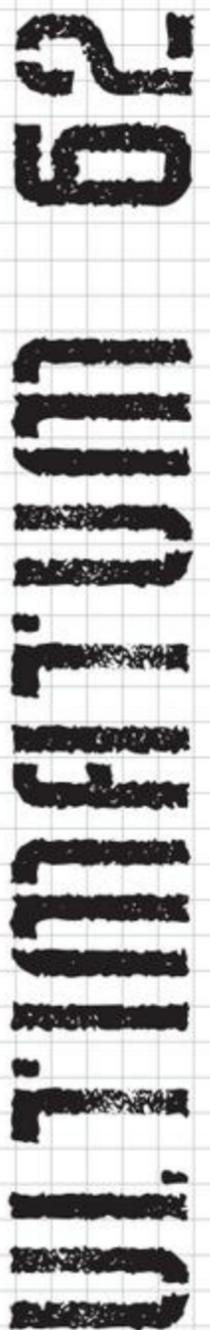
Bibliothek

Burggraben 21
9000 St.Gallen
071 228 14 17 /18
bibliothek.ksbg@sg.ch
www.ksbg.ch

zum Comiclesen in die Bibliothek...



kanti



...über Mittag, nach der Schule, als Ausgleich zum Lernen, weil's Spass macht, weil man dabei jede Menge lernen kann und weil Bilder manchmal mehr sagen als tausend Worte!

Weitere Informationen über das Angebot der Bibliothek findest du auf der Kantihomepage. Und das Team steht dir an sechs Tagen pro Woche gerne mit Rat und Tat zur Seite. Oder abonniere unseren Newsletter unter bibliothek.ksbg@sg.ch und erhalte jeden Monat spannende Informationen.

Staege: Wieviel kostet ein Schüler pro Jahr?

Schüler 1: So um die 20'000.

Schüler 2: Und wieviel kostet ein Lehrer?

Staege: Ach, die sind billig,

Staege (zeichnet einen Strich an die Wand): Bin ich nicht ein Superman? Ich habe diesen Strich aufs erste Mal geschafft.

Stieger: Ihr schamlose Klasse 2aL!

Klasse: 3aL!

Stieger: Ja, noch schlimmer!

Stieger: Die Lösungen zu den Praktiküern...

18

Der Minerva- Verein

Elisa Lauria

kanti

Anfang Schuljahr wurden den Schülern der zweiten Klassen der Minerva-Verein durch den Präsidenten Livio Forlin vorgestellt.

Zwei Freunde von mir und ich wollten herausfinden, was jeden Freitagabend bei den Minerva-Mitgliedern läuft, also haben wir bei ihnen vorbeigeschaut...

Es ist der 10. September, acht Uhr: Wir drei freuen uns auf den Kartenspielabend (das heutige Programm) und betreten die Weinstube „Zum Bäumli“. Oberhalb der Tür erkennt man sofort das rot-weiss-blaue Wappen des Vereins. Innerhalb des Lokals bittet man uns freundlich, in einem Nebenraum Platz zu nehmen; die Mitglieder würden gleich kommen.

Tatsächlich treten sogleich ein paar Leute ein, die entweder Spielkarten oder Getränke dabei haben. Sie stellen sich vor und bieten uns zu trinken an. Die meisten tragen einen Anzug und ein blau-rotes Band um die Schulter; wenige ein rot-weiss-blaues. Nun verteilt sich das Dutzend der Anwesenden auf zwei Tische.

Zuerst waren wir deswegen etwas verwirrt, doch wir hatten keine Zeit, um Fragen zu stellen: Der Präsident stellte sich vor allen hin und bat um „Silentium“. Währenddessen wurden Singbücher verteilt. Die Sitzungen beginnen traditionell mit einem Lied

zum Einstieg. Der Cantusmagister stimmt ein. Alle singen aus voller Kehle das Lied „Ergo bibamus“ mit (übersetzt: Drum lasst uns trinken!; Goethe). Die Stimmung ist jetzt schön fröhlich. Der Präsident begrüsst nun alle herzlich und be-



MINERVA-KANTINEN

ginnt mit der Sitzung. Es wurden Termine festgelegt und Reisen geplant. Nach den Formalitäten setzten sich der Präsident und der Fuxmajor zu uns. Letzterer ist sozusagen der Chef jener Mitglieder, die noch nicht ein Jahr lang in der Vereinigung waren.

Ein Kellner tritt ins Zimmer und nahm die Bestellungen auf. Jeder nimmt



sich etwas zu trinken und nur jemand bestellte sich eine Bratwurst - die übrigens köstlich aussieht. Es wird getrunken und geplaudert. Endlich erfahren wir, wieso sich das Dutzend Leute auf zwei Tische verteilt hatte: „Am Anfang sitzen nämlich die Fuchse getrennt von den anderen Mitgliedern. Den Rang, den jemand hat, sieht man übrigens an dem Band, das getragen wird.“

Von den rund 300 Angehörigen sind jedoch nur ein gutes Duzend an diesem Abend anwesend. Insgesamt sind bloss sieben Personen „aktive“ Mitglieder; d.h. nur sieben davon besuchen zurzeit die Kantonsschule. „Die Restlichen kommen normalerweise Mittwochs zusammen beim Ehemaligentreffen. Der Besitzer die-

ses Restaurants war dazumal auch ein Kantischüler“, erklärt uns Livio Forlin.

Nun wurden die Jasskarten gemischt und die Pokerkarten verteilt. Meine Freundin und ich sitzen mit drei weiteren Personen am runden Pokertisch. Es wird viel geredet, gelacht und natürlich geblufft. Gerade als einer an unserem Tisch mit selbstsicherer Miene „All-in“ geht,

tritt erneut ein Kellner in die Stube. Er trägt einen Korb, der mit frisch gebackenem Brot gefüllt ist. Ein köstlicher Duft erfüllt das Zimmer. Jeder nimmt sich ein warmes „Bürli“ und genießt es richtig. In jenem Moment fiel es mir auf, wie gut ich mich fühle: ich habe tolle Gesellschaft,

ein warmes Brötchen, ein leckeres Bier - und anscheinend habe ich gute Chancen, dass ich diese Runde gewinnen werde.

Leider ist es schon wieder Zeit, zu gehen. Meine Freunde und ich haben uns an diesem Abend amüsiert.

Ich würde es den Kantischülern auch wirklich raten, einmal vorbeizuschauen. Auf www.minerva.ch könnt ihr nachschauen, wann die nächsten „Aktivitas“ des Minerva-Vereins stattfinden. Sie sind natürlich auch an der Wand im B-Stock auffindbar. Demnächst wird der Minerva-Ball in der KSBG veranstaltet. Übrigens kann man den Minerva-Verein auch auf Facebook finden. Wer also interessiert ist, hat viele Möglichkeiten, sich zu informieren.

10

kanti

29

www.minerva.ch

2

Buenos Aires, die abenteuerliche Metropole

Vanessa Schröder

report

Buenos Aires ist die Hauptstadt Argentiniens, ein Land in Südamerika. Wie sieht es in einer Grossstadt jenseits des Atlantiks und zudem auf der südlichen Halbkugel aus? Vanessa, die selber zur Hälfte Argentinierin ist, erzählt basierend auf eigenen Erlebnissen.

Argentinien - ein unglaublich vielfältiges Land in Südamerika. Die Landschaften reichen von Wüste über Steppe bis hin zu Tropen, auch Strand und Gebirge sind vertreten. Tausende von Touristen bereisen Sehenswürdigkeiten wie den Gletscher Perito Moreno im Süden oder die Wasserfälle des Iguazú im Norden. Argentinien zeichnet sich durch die Warmherzigkeit der Leute und das hervorragende Essen aus. Das argentinische Fleisch sei das beste der Welt, wird behauptet. Die Hauptstadt des Landes, dessen Fläche siebzig Mal die der Schweiz ist, heisst Buenos Aires.

Buenos Aires eine Metropole. Sie wurde im 16. Jahrhundert von einem spanischen Eroberer gegründet. Zwischen 1850 und

UNTERWISSEN



Mit ihren 13 Millionen Einwohnern ist



REPORT

report

20
UNIVERSITÄT

1950 fand eine enorme Immigration von Seiten der Spanier und Italiener, aber auch von Deutschen und vielen anderen Europäern statt. Indigene Völker existieren in Argentinien nur noch beschränkt.

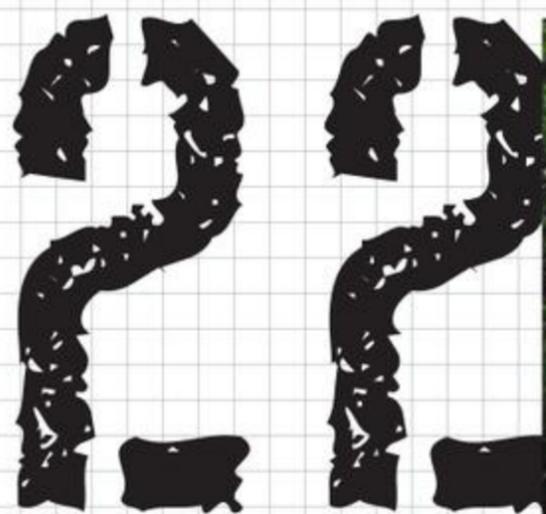
Buenos Aires besteht aus mehreren Stadtteilen. Das Zentrum ist gekennzeichnet durch die 140 Meter breite Strasse Avenida 9 de Julio mit dem weissen Obelisk. Hier ist wohl das Touristen-Paradies, denn die Strassen sind gesäumt von unzähligen Geschäften, Restaurants, Kinos, Theater und Hotels. Das bekannteste Theater ist das Teatro Colón. Es sieht aus wie eine grosse Version der Scala in Mailand.

Andere sehenswerte Stadtteile sind Puerto Madero, der Hafen mit der weissen Brücke von Calatrava; La Boca mit der Gasse, in der alle Häuser bunt ange-

malte sind und Tango getanzt wird; Palermo mit den vielen Geschäften und einer gewissen Kleinstadtaura; oder San Telmo, der älteste Teil mit gepflasterten Strassen. Besonders interessant ist der Friedhof Recoleta, der mit seinen Mausoleen einer Totenstadt ähnelt.

Währenddem die zentrisch gelegenen Teile sicher sind, sollte man nie entlegene Teile der Stadt erkundschaften, ohne sich vorher über die Sicherheit informiert zu haben. Denn es gibt viele dubiose Gegenden und einen versehentlichen Besuch in einem Slum überlebt man nicht immer.

Das Bedürfnis, die sicheren Stadtteile zu verlassen, wird man aber nicht empfinden. Es gibt ein riesiges Angebot an Aktivitäten: Shopping, Sightseeing, Kino, Theater, Konzerte, Museen, Fussball, Polo, Tangokurse, Discos und vieles mehr. Auch Essen ist



report

BUENOS AIRES

ein fester Bestandteil des Programms; es gibt alles von karamellcremegefüllten Backwaren bis hin zu den besten Steaks.

Sich in Buenos Aires fortzubewegen soll gelernt sein. Dies ist für uns Schweizer wohl auch einer der spannendsten Aspekte. Am einfachsten geht es natürlich mit einem Taxi. Diese fahren überall herum und warten nur auf einen Wink vom Strassenrand aus. Dann gibt es eine U-Bahn mit insgesamt fünf Linien und Züge, die auch aus der Stadt hinausfahren. Interessant wird es mit den Bussen. Diese sind nummeriert und es gibt mehr als hundert Linien. Aber Achtung: Dass zwei Busse die gleiche Nummer haben, heisst nicht sofort, dass sie an den gleichen Ort fahren. Denn manchmal gibt es mehrere Variationen von

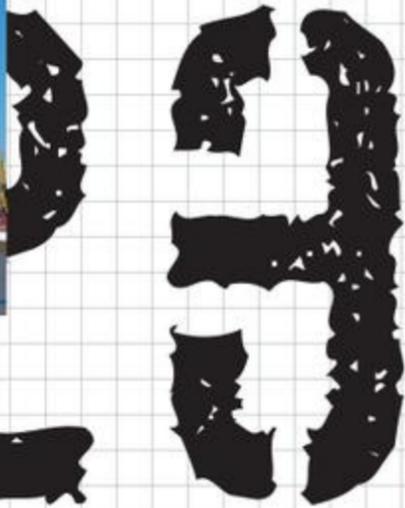
einer Linie. Weiss man einmal, welchen Bus man nehmen muss, stellt sich die nächste Herausforderung, die Bushaltestelle zu finden. Stark verkehrte Strassen haben am Rand eine Haltestelle nach der anderen. Im einfachsten Fall sieht man ein Häuschen mit einem Schild daneben, auf welchem die Busnummern stehen. Schwieriger ist es, wenn das Schild alleine dasteht. Ganz verzwickt wird die Situation, wenn nur eine kleine Plakette mit der Nummer an einem Baum befestigt ist. Jetzt haben wir die Haltestelle gefunden. Doch der nächste Schrecken ist, dass es überhaupt gar keinen Fahrplan gibt! Die Busse in Buenos Aires verkehren nach Belieben. Deshalb kann es vorkommen, dass man eine halbe Stunde warten muss und dann gleich drei Busse auf einmal kommen. In der Zwischenzeit kann man sich mit den Anderen an der Halte-

stelle unterhalten. Wichtig ist, dass man den Arm sofort ausgestreckt von sich hält, wenn ein Bus kommt. Denn nicht einmal dann kann man davon ausgehen, dass er tatsächlich anhält. Schnell hüpfen wir auf den Bus und bezahlen das Ticket. Sobald alle eingestiegen sind, fährt er mit Volltempo ab und schliesst die Türen auch erst nach zwanzig Metern. Jetzt gilt es sich festzuhalten, denn es geht wild zu und her. Manchmal aber überlässt einem ein Gentleman seinen Sitzplatz. Während der Fahrt sollte man aufmerksam den Weg verfolgen, da man nicht weiss, wo die Haltestellen sind. Ist man ungefähr dort, wo man hin will, drückt man auf den Klingelknopf, hofft auf einen baldigen Halt und hält sich gut fest, denn die Tür öffnet sich noch in voller Fahrt. Spätestens wenn einem bewusst wird, wie viele wil-



de Busfahrer auf einer Strasse verkehren, wird man einsehen, dass Fahrradfahren in dieser Stadt mehr als gefährlich ist.

Die Stadt Buenos Aires ist definitiv ein tolles Reiseziel. Sie bietet grenzenlos Programm sowohl für ruhigere Menschen, als auch für Abenteurer. Man wird eine komplett neue Kultur erleben, die der schweizerischen so ziemlich entgegengesetzt ist. Kehrt man in die Schweiz zurück und setzt sich zum ersten Mal wieder in ein Postauto, so wird man lachen müssen, wenn dieses um 7:00 Uhr - oder mit Verspätung erst um 7:02 Uhr - abfährt.



report

29
UNIVERSITÄT

Schüler (beantwortet Frage richtig)

Stieger: Du weisst das! Wieso weisst du das?

Schüler: Das haben wir gelernt!

Stieger: Aber nicht bei mir!

Schüler: Doch!

Stieger: Ist ja VERRÜCKT, was ihr alles lernt!

Ruhstaller: Dann können Sie Ihre Lust am OpenAir befriedigen!
(Es ging um Wasserschlachten)

Gross: Ich bin kein GROSSer Busfahrer.

Strässle: Wer teuer liebt ... äh, lebt...

Widmer: Die Anführerin der Tea Party-Bewegung ist Sarah Palin.
Ein Glück - für die Gegner der Tea Party.

Stieger: Das ist ja eine ganz schlechte Arbeitshaltung!

Schülerin: Nein!

Stieger: Nicht?

Kantipark.ch?

Damaris Schmid

Ich habe mich entschlossen, unser Schul- und Internetradio unter die Lupe zu nehmen. Aus diesem Grund trieb es mich am Montag in die Sitzung von kantipark.ch.

Als ich zur Tür hineinkam, erwartete mich eine aufgestellte wilde Rasselbande. Man merkte sofort, dass das Team, welches aus 1.UGlern bis 4.Klässlern besteht, gut harmoniert.

Obwohl die Sitzung in einem Mathezimmer stattfindet, ist die Stimmung locker und man sammelt Ideen, gibt Tipps und Tricks fürs Moderieren und plant Reportagen.

Natürlich ist auch Platz für kleine Spässe und so wird über eine Zwetschge gelacht, welche Xenia anscheinend mal an die Wandtafel gemalt hat (aus welchem Grund auch immer=)). Ich durfte sogar wieder Moderator des Monats - hier Elias Meile - einen Kuchen essen. Hmm... Höchstpersönlich überreicht von den Chefinnen natürlich. ;)

kanti

UNIVERSITÄT
DU
S?

Versprecher

Da es zum Moderieren noch keine Maschinen gibt, passieren immer wieder Fehler, sogenannte Versprecher. Doch genau das ist das Lustige am Radio und darum habe ich euch hier einige aufgelistet.

Felix: „Jedes Mal, wenn ich ins Studio komme muss ich schauen dass ich nicht auf einen UGler drauftrete. Dadurch habe ich gemerkt, dass es langsam Zeit wird aufzuhören.“

Xenia: „Pinguine sind süsser als Inuits... Moment! Inuits sind Menschen!“

Cindy: „Von wem ist ‚She was only sixteen‘?“

Jasmin : „Von Sam Cooker, S-A-M...“

Cindy: „Ja ich weiss wie man Sam Cooker schreibt... schreibt man es mit ‚ck‘?“

Interview mit Moderatoren

Damaris Schmid

Zwei Moderatoren von kantipark.ch -Jasmin Kaufmann und Luca Bressan - gaben mir noch ein Interview.

kanti

Wie kamst du zu Kantipark.ch?

LUCA: Ich bin schon seit 2 Jahren dabei. Ich fragte meine Kollegin, wohin sie denn am Mittag immer gehe. Darauf sagte sie mir, sie gehe an die Sitzung vom Kantiradio. Ich dachte, ich könnte ja auch mal mitkommen, und weil ich ja sowieso „eine grosse Klappe und eine blöde Zunge“ habe würde ich ganz gut zum Radio passen.

Was motiviert dich dazu, Sendungen vorzubereiten und durchzuführen?

JASMIN: Die Musik die man mag, kann man den anderen Leuten näher bringen und etwas darüber erzählen.

Wie bereitest du dich auf Sendungen vor?

JASMIN UND LUCA: Ich suche die Lieder die ich gerne abspielen würde, und was ich darüber erzählen kann, zum Beispiel über die Oldies.

Was ist das schwierigste am Senden?

LUCA: Ich bin einfach auf mich selber gestellt und bin für alles verantwort-



Luca

lich. Man kann zum Beispiel nicht einfach mal schnell einen Kaffee holen gehen, sondern muss schauen das dann vielleicht gerade 2 Lieder laufen. Und auch wenn man traurig oder wütend ist wird diese Stimmung auf die Zuschauer übertragen. Man muss eine Maske aufsetzen und dann „Hoppla, Los, Gib ihm!“

Welche Sendung moderierst du und mit wem?

20
UNTERWILLEN

20

JASMIN: Ich moderierte 1 Jahr lang (G)Oldies und jetzt zusammen mit Cindy „Whatever you want“

LUCA: Zuerst machte ich „Rockiges Dark-ness Stübli“ wo vor allem Heavy Metal und so kam, und jetzt habe ich „Rock im Park“ übernommen.



Jasmin

Wirst du oft auf dein Job hier angesprochen?

JASMIN: Nicht gross. Manchmal in der Klasse oder auch in der Verwandtschaft.

kanti

Was würdest du an Kantipark.ch verbessern?

LUCA: Die Präsenz an der Schule fehlt ein bisschen. Aber man muss schauen, dass es dann nicht wie Spam rüberkommt. Jede Woche etliche Flyer im Kästchen zum Beispiel.

DI
TI
MI
FI
DU
UN
GE
BR

Roman: „Kannst du mir den Tanz erklären?“
Stéfanie: „Nein, der ist viel zu schwer zum Komplizieren...“

Adam: „So und jetzt hören wir Apologscheiss von Justin Timberland.“

Celina: „Mit dem kalten Schlauch abgespritzt nach dem Ausziehen.“

Cindy: „Leider ähm... zum Glück ist niemand gestorben.“



Rüegg meets

Rüegg

Damian Rüegg

27

Was braucht es eigentlich alles, dass wir in einem so sauberen und warmen Schulhaus ein- und ausgehen können? – Wie könnte man dies besser herausfinden, als mit zwei Tagen Arbeit beim Hausdienst?!

kanti

Bei Sonne und Regen

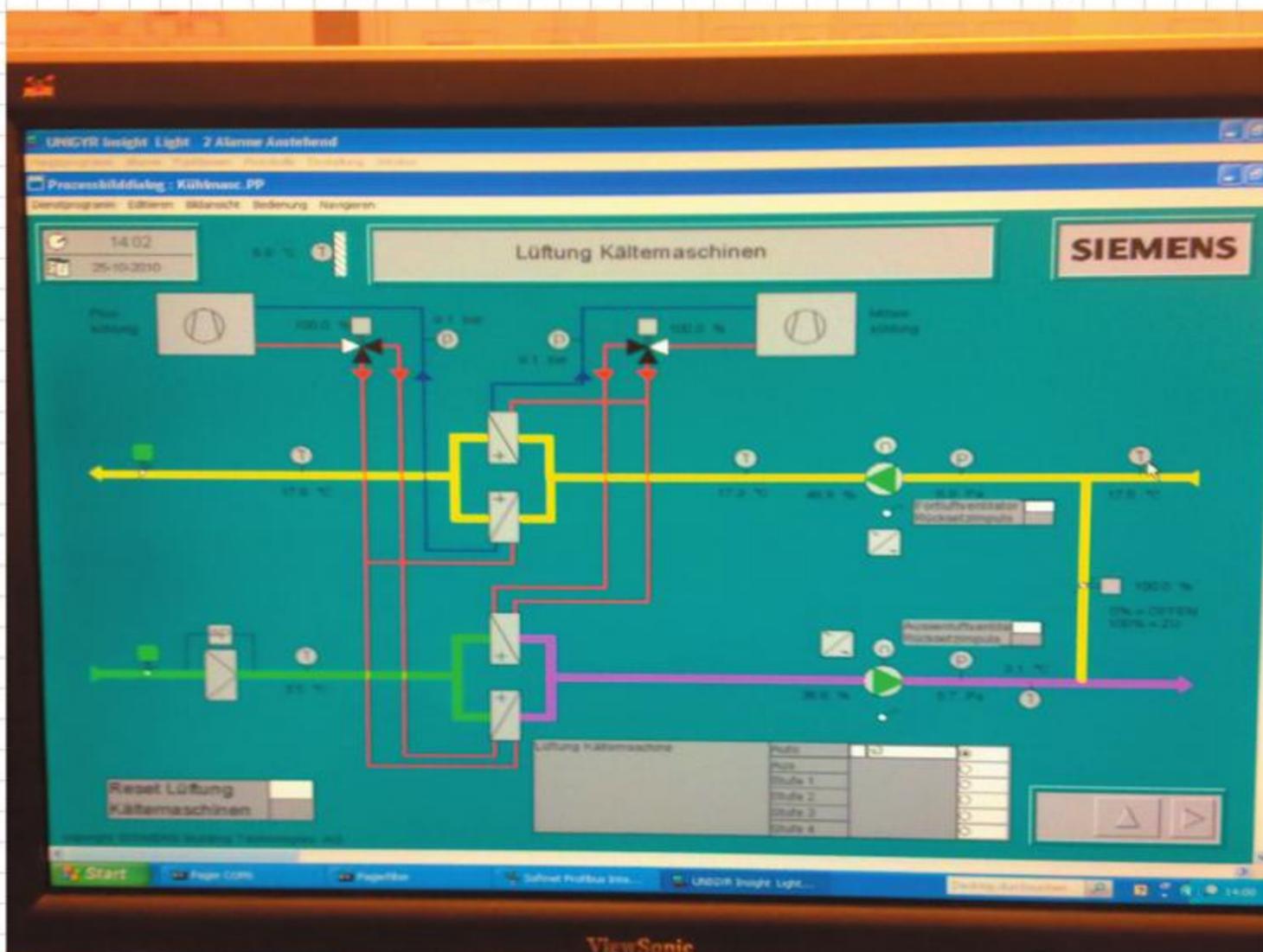
Da stehe ich also nun um 07:00Uhr in strömendem Regen vor dem Schulhaus und sammle den Abfall des Wochenendes ein. Seit einer Stunde arbeite ich schon draussen. Denn dann beginnt für den ersten Hauswart die Arbeit. Der letzte beendet sie um 23:00Uhr. Was während dieser Zeit eigent-

lich passiert, weiss niemand so genau. Doch hinter all dem steckt viel Arbeit.

Vielseitigkeit

Am ersten Morgen war ich mit Marco Gisler unterwegs. Er ist einer der drei Hauswarte II, die im Schichtbetrieb arbeiten. Dabei wird jede Woche abgewechselt. Dieses Mal ist es also er, der mor-

20
UNIVERSITÄT



28

gens die Türen öffnet, den letzten Abfall zusammenkehrt und auch das Laub beseitigt. Im Winter gehört auch das Schneeschaukeln dazu. Zum Glück blieb mir dies erspart! Zudem ist Herr Gisler auch der Turnhallenabwart und somit Ansprechperson für die Sportlehrer. Aber als Hausabwart muss man flexibel sein und vieles machen können. Sei es nun auf den Toiletten die Handtuchrollen auszuwechseln oder mit der Putzmaschine vor und in der Schule zu putzen. Eine weitere grössere Aufgabe ist, die verschiedenen Zimmer für die Lehrer einzurichten. Beispielsweise bevor in der Aula die Übergabe der FIRST-Zertifikate stattfindet, die Stühle richtig hinzustellen, den Beamer bereitzumachen,...

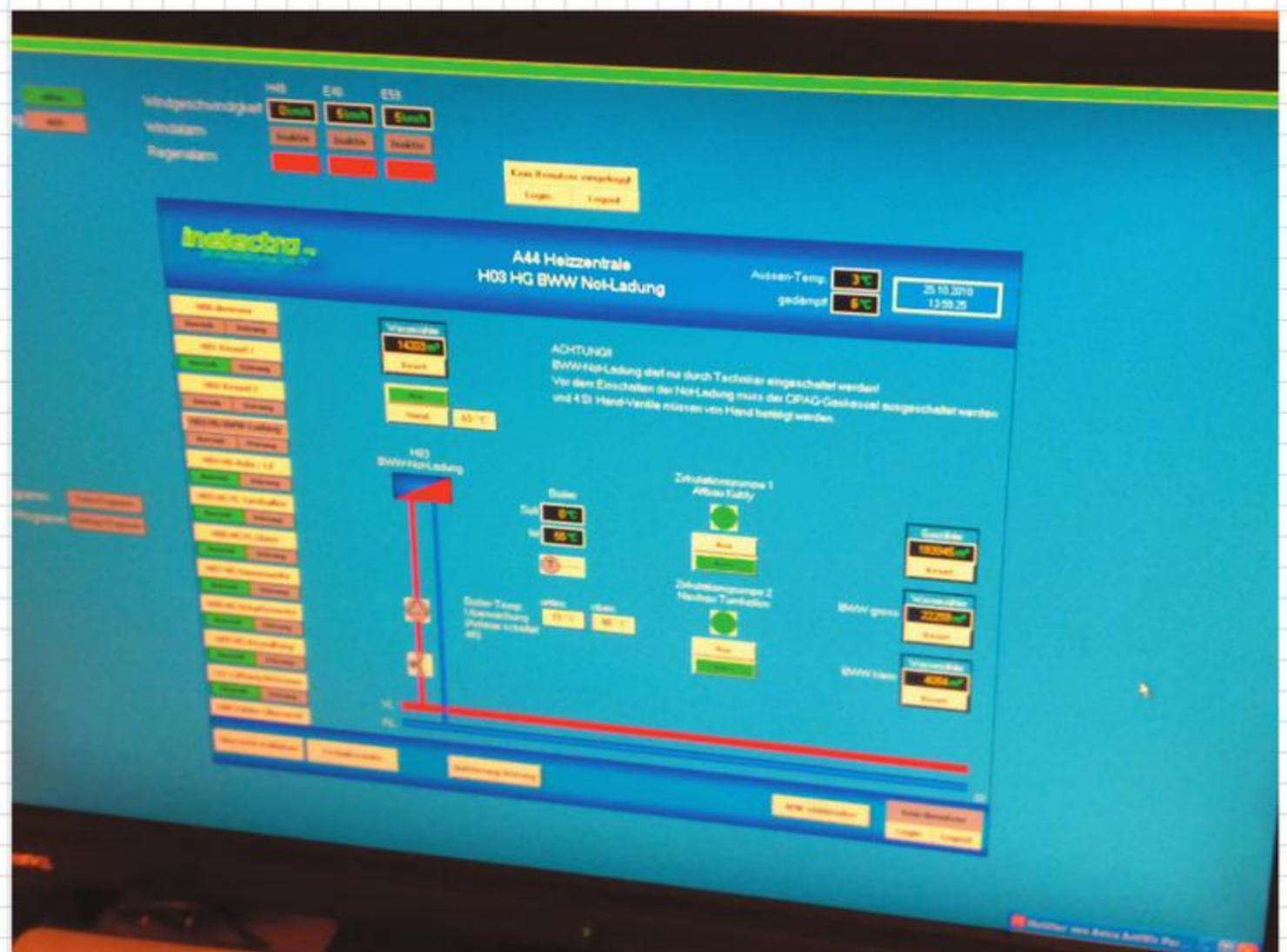
„Mädchen für alles“

Am Nachmittag war ich dann ganz in einem anderen Bereich. Beim technischen Hauswart Stefan Avesani. Wobei der Ausdruck „Mädchen für alles“ ihn am besten beschreiben würde. Er repariert Beamer, PCs, alles Technische, aber wenn er nebenbei auch einmal etwas sieht, das nicht stimmt, kann er es auch reparieren.

Seine Hauptaufgabe besteht jedoch darin, die ganzen technischen Apparaturen zu überwachen. Heizung, Lüftung, alles muss überprüft werden für einen reibungslosen Ablauf. Doch momentan ist es nicht so einfach, da die ganze technische Abteilung eine neue Software bekommt. Ein Teil des Systems ist schon aktualisiert. Der andere arbeitet immer noch mit dem alten System. Da kann es schon vorkommen, dass

kanti

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN



Fehler angezeigt werden, die eigentlich keine sind. Es ist so, wie wenn jemand chinesisch spricht, der andere japanisch. Die Verständigung klappt nicht. Nach der Aktualisierung des Systems sollte dann alles reibungslos funktionieren.

Chef in allen Bereichen

Verständigung ist für Titus Rüegg sehr wichtig. Er ist der Chef des gesamten Hausdienstes. Dabei muss er die Arbeiten seiner rund 20 Mitarbeiter koordinieren. Die Einsatzpläne müssen erstellt werden, genauso wie die Ferienpläne. Als Mitarbeiter

Zudem ist er für die Einhaltung des Budgets zuständig und bezahlt die Rechnungen. Dabei muss er auch viel kalkulieren und entscheiden, was nun zuerst repariert werden muss. Dabei werden auch von verschiedenen Firmen Offerten angefordert, damit er das Budget auch einhält. In einem gewissen Sinn überwacht er auch die Sicherheit im Schulhaus. Denn es gibt gewisse Türen im Schulhaus, die registrieren können, welcher Schlüssel um welche Zeit dort verwendet wurde. Dies ist nützlich, wenn einmal etwas im Schulhaus passiert. Herr Rüegg kann dann

nachschauen, wer es war. Vor nicht allzu langer Zeit gab es einen solchen Vorfall. Zudem ist er für den Postverkehr der Schule zuständig. Seine Mitarbeiterin Uschi - ihr habt sie sicherlich schon einmal gesehen, wenn ihr einen vermissten Gegenstand abholen musstet - verteilt die Post an den Empfänger im Schulhaus.

Ihr könnt es sehen. Es braucht einiges, damit wir jeden Tag ein sauberes Schulhaus vorfinden. Dabei

ist es auch unsere Aufgabe, nicht gerade das grösste Chaos zu hinterlassen!

des Hausdienstes hat man pro Jahr 4 Wochen, ab dem 50. Altersjahr 5 und ab 60 Jahren 6 Wochen Ferien. Ganz im Gegensatz zu den Lehrern mit 12 Wochen.

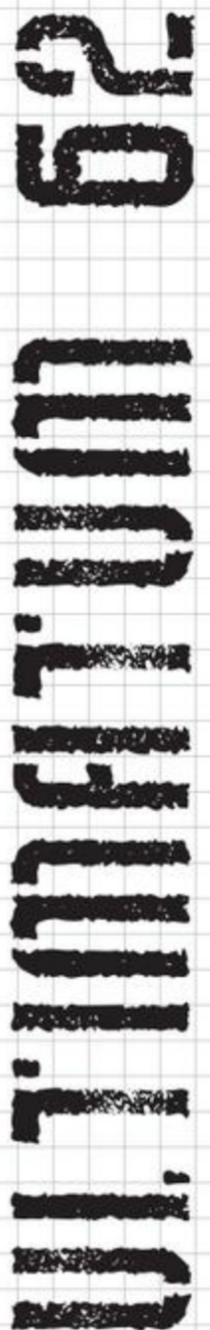
Einige Infos zum Schulhaus

Energieverbrauch 2009:
Elektrizität: 879000 kWh
Erdgas mit Kantiheim:
1'784'000 kWh
Wasser: 12'000 m³

Der nächste grössere Umbau wird voraussichtlich 2012/2013 stattfinden, wenn das Kantiheim komplett umgebaut werden soll.



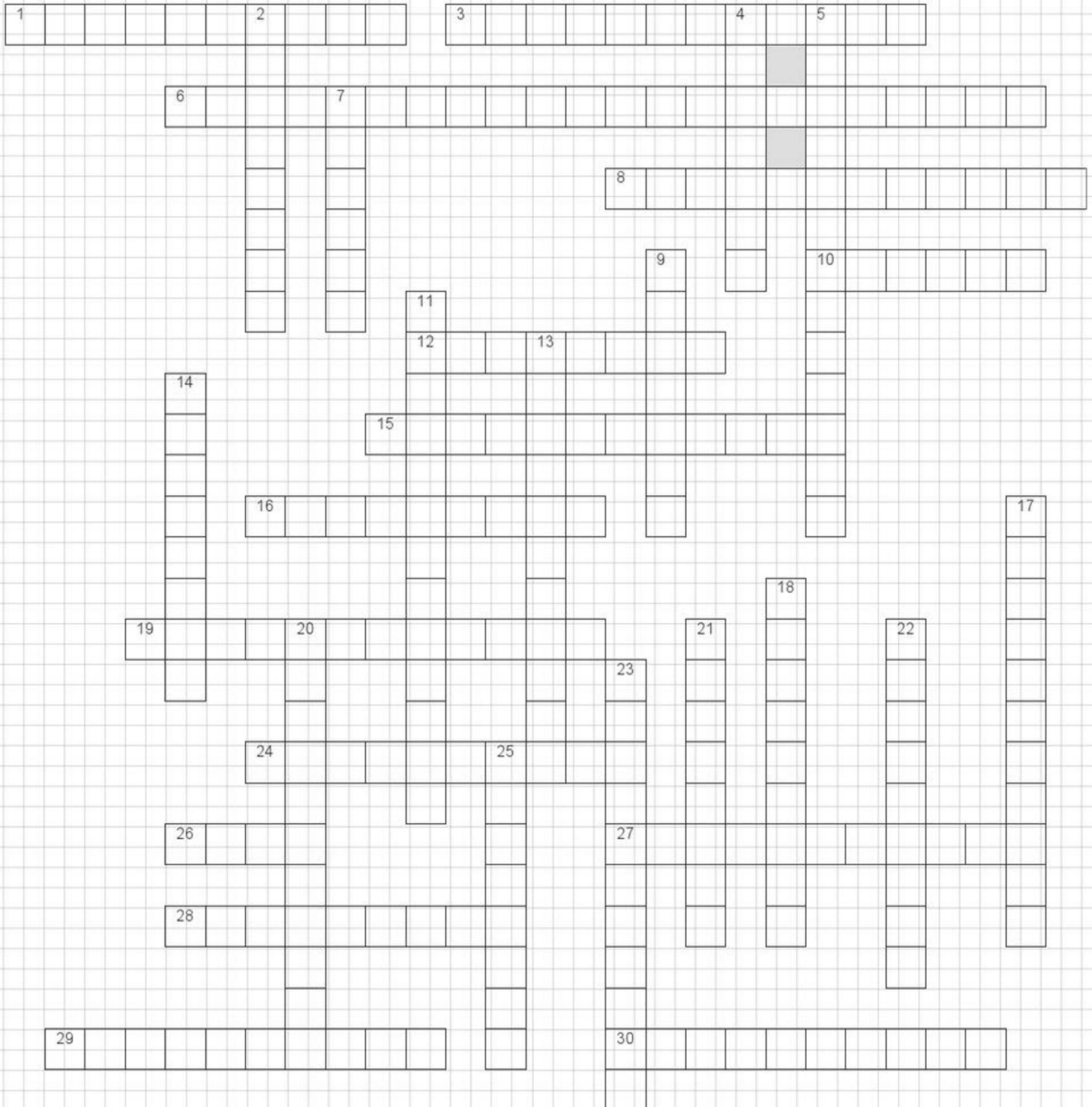
kanti





Kreuzworträtsel

Raphael Bucheli



Waagrecht**Senkrecht**

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Schön singender Vogel | 2 | Propagandaminister im 3. Reich |
| 3 | Herrschaftsform der frühen Neuzeit | 4 | Eigenschaft Kir-
chentonart oder Säule |
| 6 | Eine der Adressen der KSBG | 5 | Kraftwerke der Zelle(Plural) |
| 8 | Perfekt im Französi-
schen (2 Wörter) | 7 | Treibhausgas |
| 10 | Ein Sponsor des FC St.Gallen | 9 | Niederl. Maler (2 Wörter) |
| 12 | Hochzahl | 11 | Dt. Stadt im Ruhrge-
biet (Schalke 04) |
| 15 | Schöpfer der Nusskna-
ckersuite | 13 | Hauptstadt von Burkina
Faso |
| 16 | Früherer Name von St.Petersburg | 14 | Lateinische Bezeich-
nung der Schweiz |
| 19 | Regenwolkenart | 17 | Schweizer Held (Vor-
und Nachname) |
| 24 | Gebiet im Kanton St.Gallen | 18 | Trigonometrische Funk-
tion |
| 26 | Nachwuchs einer Bun-
desratspartei | 20 | Wirtschaftl. Handeln
der: homo... |
| 27 | Englischer Dramatiker
(1564-1616) | 21 | Ein Vorname Mozarts
und Goethes |
| 28 | Online-Lexikon | 22 | Vorname einer Bundes-
rätin |
| 29 | Asiatischer Staat | 23 | Gesetzgebende Gewalt |
| 30 | Benachbartes österr.
Bundesland | 25 | Vorname Franklins |

unter-
haltung

Wieso gibt es kaum Lehrersprüche im Ultimatum?

Wir haben zwar Lehrersprüche bekommen, aber sie gingen leider verloren. Das wäre kein Problem gewesen, wenn wir einen Namen oder mindestens die Klasse gewusst hätten, von der die Lehrersprüche stammten. Also: Bitte in Zukunft immer Name und Klasse dazuschreiben oder die Sprüche gleich elektronisch an ultimatum.ksbg@gmail.com senden!



33

unter-
haltung

29

WINTER

schützt. Nicht sehr günstig, wenn die Temperatur unter Null fällt, denn sie sind nicht gefüttert.

Capes: DAS coolste Kleidungsstück der Saison. Sie lassen die Beine schmal wirken und kaschieren breite Hüften. Schön zu hohen Hacken. Beste Farbe: Camel. Schön kombiniert mit langen Lederhandschuhen à la Audrey Hepburn.

Schuhe

Budapester: Wir haben den Jungs ja schon die Hemden geklaut, dann kamen die Boyfriend-Jeans und jetzt sind ihre Schuhe dran. So cool wie noch nie. Fashionistas tragen sie ohne Angst und nur zu engen Unterteilen (Hosen, Strümpfe). Das Beste: Sie sind unisex,

also Jungs, ihr dürft sie euch auch gerne wieder zurücknehmen.

Taschen

Rucksäcke: Omas Einkaufs-Rucksack ist jetzt voll im Trend. Klein und aus Leder, am besten in braun oder schwarz mit goldenen Verschlüssen. ACHTUNG: Sie sehen schnell „omig“ aus, wenn man sie nicht richtig kombiniert. Nur kaufen, wenn ihr ganz sicher seid. Findet man in Brockis.

Briefcases: Zu finden in Brockis und Vintage-Shops oder an Flohmis. Die Kasten-Taschen sind praktisch und schön. Es passt genug rein und sie haben die richtige Größe, und vor allem sehen sie super-cool aus.

31

unter-
haltung

WINTERUM BR

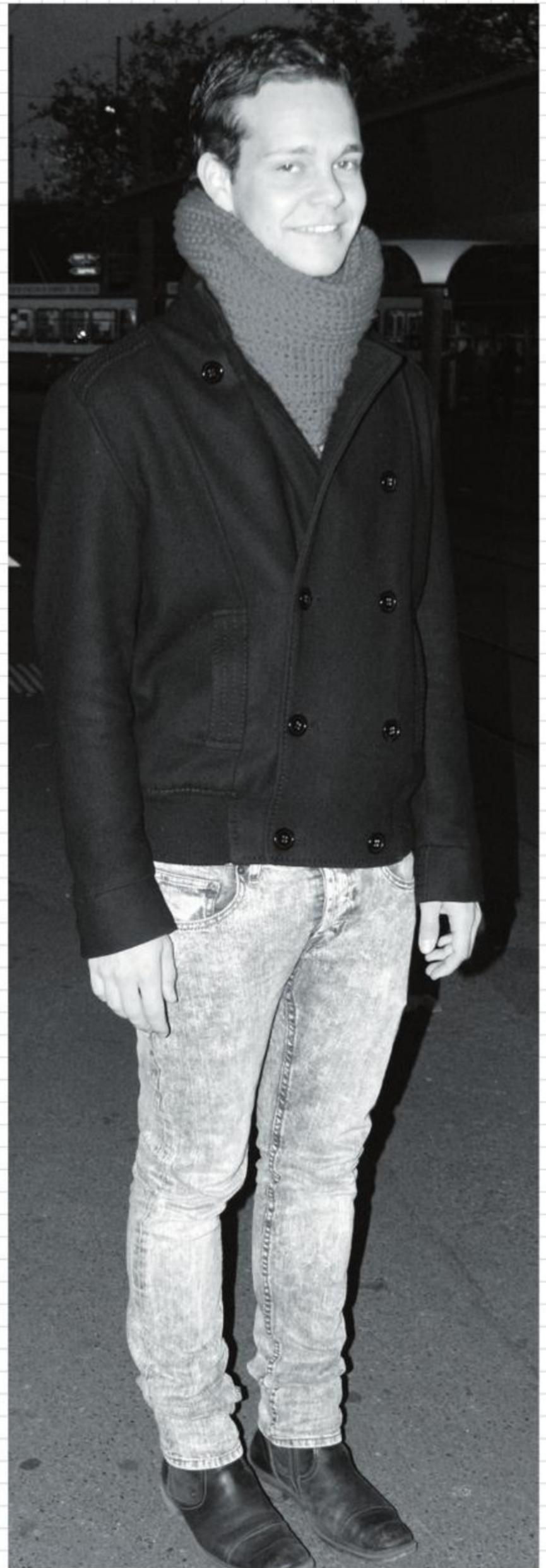
Acces- soires

Brillen: Auch wenn ihr sie nicht unbedingt braucht, um besser zu sehen. Sie setzen einfach ein Statement. Sehen super-cool zum Dutt (für Frauen) und zur Elivs-Tolle (für Männer) aus und sind schon weit verbreitet hier an der Schule. **Das Beste:** Sie kaschieren müde Augen, wenn man die Nacht mit seinen Büchern verbracht hat.

Oma-Uhren: Die grossen, protzigen Dinger waren sowieso nur für Bling-Bling-Rapper. Jetzt wollen wir die kleinen, goldigen Uhren von Oma. Gut kombiniert mit vielen verschiedenen Armbändern.

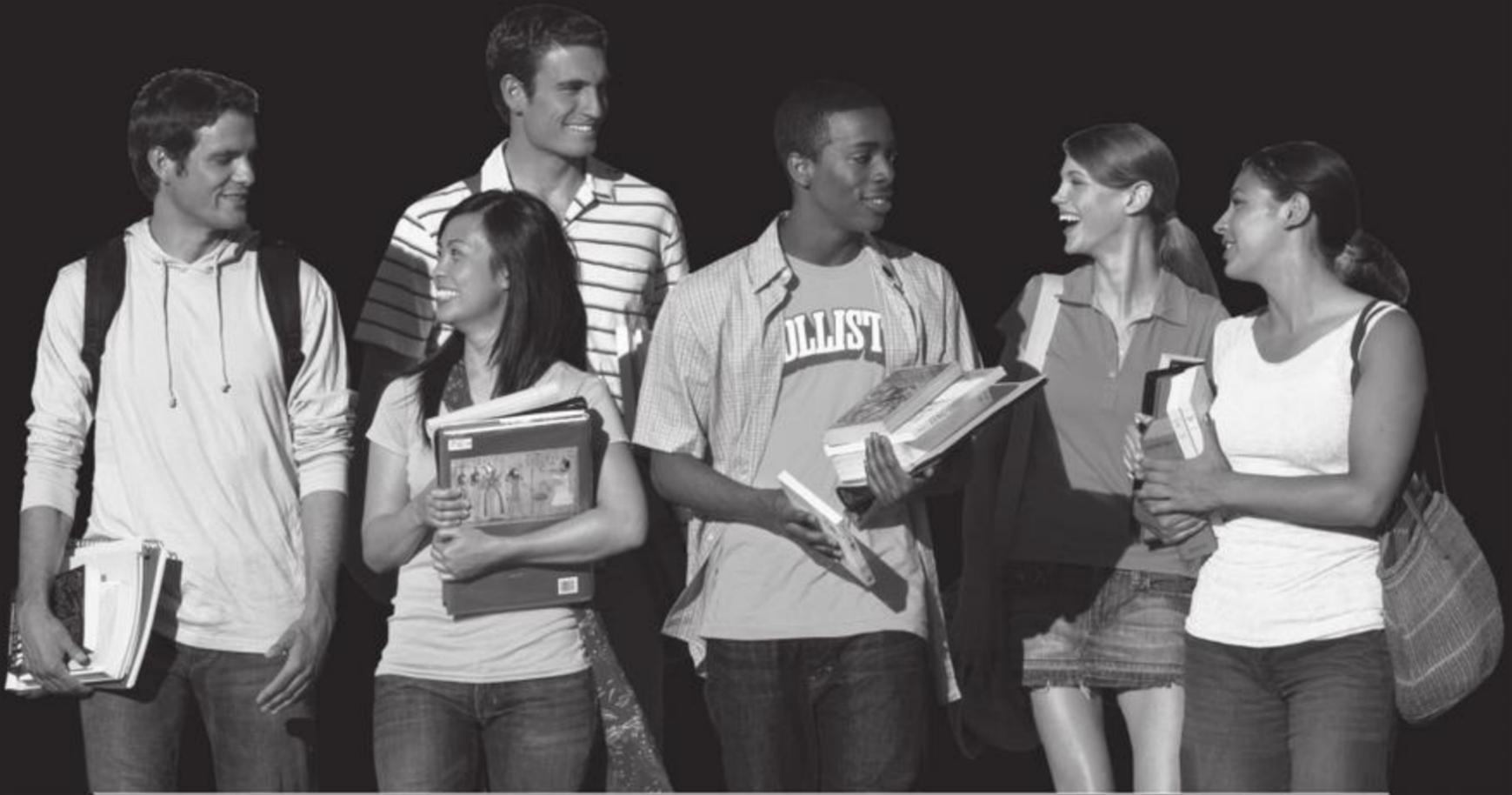
Neueste Neuigkeit: Alber Elbaz, der Designer von Lanvin, hat für H&M eine Linie entworfen. Billig, naja nicht unbedingt, aber schön. Falls ihr gerade Geld habt, kauft euch ein Teile. Ende November müssten sie in den Läden sein.

Ich hab mich für euch in verschiedenen Städten umgesehen und unzählige Trends gefunden und einige für euch eingefangen.





Der Treffpunkt nach der Schule



Schüler-Festival

SchülerInnen und Schüler
der Kanti Burggraben essen gegen Vorweisung
des Schülersausweises

20% günstiger

Gilt auch für eine Begleitperson und Lehrbeauftragte

Ristorante Pizzeria Molino

Bohl 1, 9000 St. Gallen, Telefon 071/223 45 03

7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr offen:

Montag bis Samstag von 08.00 bis 24.00 Uhr; Sonntag von 09.00 bis 23.30 Uhr

Durchgehend warme Küche

www.molino.ch

